



Segringer Gemeindebrief

November - Dezember 2020 - Januar 2021



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6, 36

Wer gebraucht heute noch das Wort „barmherzig“? Es ist vom Aussterben bedroht. Eigentlich kommt es von „armherzig“, also meint: ein Herz für die Armen haben.

Jesus sagt: Habt ein Herz für die Armen, weil Euer Vater auch ein Herz für die Armen hat. Gott ist immer auf der Seite der Schwachen, der Armen, der Unterdrückten. In Jesus Christus wird er selber schwach. In der Krippe von Bethlehem. Und am Kreuz von Golgatha. Gott hat eine Schwäche für das Schwache. Er sieht das Schwache in mir, kennt meine Schwächen und sieht sie liebend und heilend an.

Maria singt im adventlichen Magnificat davon, wie Gott die Werte umdreht: Gott stürzt die Gewaltigen vom Thron, er erhebt die Niedrigen. Weil Gott ein Herz für das Schwache hat, darf ich das Schwache, das Ängstliche, das Sorgenvolle in mir annehmen und mich damit aussöhnen. Und dann den Schwachen annehmen.

In der sogenannten Krise des zu Ende gehenden Jahres gibt es ein dramatisches Ergebnis: Die Armen sind noch mehr und die Reichen reicher geworden. Welch ein Skandal! Noch einmal 180 Millionen Hungernde mehr auf dieser Welt. Weil der reiche Teil der Welt aus Angst vor Erkrankung nur um sich selbst kreist, um

positive Tests – und die Grenzen schließt. Welch ein vernichtendes Urteil für die Welt, die eigentlich gerechter werden will. Welch eine Niederlage für alle, die sich „sozial“ nennen.

„Vergessen Sie die Armen nicht“, sagte Kollege Kardinal zum jetzigen Papst bei seiner Wahl. Unser Bischof hat seine Doktorarbeit über Jesu Option für die Armen geschrieben. Doch auch unsere Kirche macht sich momentan vor allem Sorgen um die eigene Zukunft: Wie finanzieren wir die Kirche? Wie gestalten wir Kirche, wenn bald PfarrerInnen überall fehlen. Wirklich jesusgemäß ist der Blick von sich weg, zu den Armen und Schwachen.

Für den Advent, die Weihnachtszeit und das Neue Jahr wünsche ich uns den Blick für das Schwache in uns und den Schwachen neben uns. Dafür müssen wir unser Herz spüren. Gefühl zeigen. Schwäche. So wie Gott es tut. So wie Jesus es gelebt hat. Gott segne alles, was wir für die Armen tun – und Gott heile das Arme in uns.

Herzlichst
Ihr



Pfarrer Markus Roth

Am Mittwoch den 18. November, feiern wir Gottesdienst zum **Buß- und Betttag** mit Beichte und Heiligem Abendmahl um 19 Uhr in der Kirche.

Das neue Kirchenjahr beginnen wir am **1. Advent** um 9.30 Uhr mit einem Abendmahlgottesdienst. Die Bildungsreferentin Susanne Amberg von Brot für die Welt ist zu Gast.

Und wie feiern wir die **Weihnachtsgottesdienste**? Der Kirchenvorstand kann jetzt noch keine letzten Entscheidungen treffen. Kein

Mensch weiß in diesen Zeiten, was an Weihnachten möglich sein wird.

Wir können uns vorstellen um 15.30 Uhr in Seidelsdorf, um 16.15 in Wolfertsbronn und um 17 Uhr in Langensteinbach eine kurze Andacht im Freien zu halten. Zur Vesper um 18 Uhr laden wir in die Kirche ein und zur Christnacht um 22.30 Uhr in die Ulrichskapelle bzw. vor die Kapelle.

Wir werden sehen, was geht. Auf jeden Fall wird es Audio-Gottesdienste geben. Bitte beachten Sie die Tagespresse und die Abkündigungen im Gottesdienst.

Wussten Sie schon, ...

... dass die nächsten **Tauftermine** der 29. November und der 24. Januar sind?

... dass ein **Gemälde** mit der Ansicht von Segringen zu verkaufen ist? Das Pfarramt kann den Kontakt zur Familie im Nürnberger Raum herstellen. Sie sehen das Bild auf S. 16.

... dass wir in unserer Gemeinde nun zwei **100jährige** haben? Nach Herrn Kowalzik wurde auch Emma Kolb aus Wolfertsbronn am 10. September 100 Jahre alt. Pfarrer Roth überbrachte ihr die Glück- und Segenswünsche der Gemeinde. Foto auf S. 16.

... dass in diesem Jahr **keine Mitgliederversammlung** der Diakonie stattfindet?

... dass am Erntedankfest viele Kinder mit **Erntegaben** in die Kirche eingezogen sind? Danke an alle, die mitgeholfen haben. Die Gaben kamen der Tagespflege

und dem Dinkelsbühler Tisch zu Gute. Die Körbchen können im geöffneten Eingangsbereich des Gemeindehauses abgeholt werden.

... dass beim **Gemeindeabend mit Paul Hettler 190,91** Euro für die Flüchtlingsarbeit in Griechenland gespendet wurden? Vielen Dank an Paul für sein Engagement!

... dass es momentan **keine Mädchenschar** gibt? Vielen Dank an Diana Wegert und Susanne Dollinger-Piott, die zuletzt die Jungschar geleitet haben. Und danke an die Praktikantinnen. Wer hätte Lust neu zu beginnen?

... dass am 19. November um 14.30 Uhr wieder zum **Trauerkaffee** eingeladen wird? Wir nehmen uns Zeit und reden über Abschied, Trauer und Hoffnung.

1. Nov.	21. Sonnt.n. Trinitatis <i>Aktion Sühnezeichen</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Dekan Spahlinger)	
8. Nov.	Drittlt. i. Kirchenjahr <i>Kirchengem. Segringen</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
15. Nov.	Vorletzter Sonntag <i>Ev.-Luth. Kirche Deutschl.</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
18. Nov.	Buß- und Betttag <i>Bruckberg</i>	19 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl (Pfr. Roth)	
22. Nov.	Letzter i. Kirchenjahr <i>Segringer Friedhof</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
29. Nov.	1. Advent <i>Brot für die Welt</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Roth)	
6. Dez.	2. Advent <i>Dinkelsbühler Tisch</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Präd. Raab)	
13. Dez.	3. Advent <i>Osteuropa</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
20. Dez.	4. Advent <i>Waisenhaus Ghana</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Dekan Spahlinger)	
24. Dez.	Heiliger Abend <i>Brot für die Welt</i>	16 Uhr 18 Uhr 22.30 Uhr	Familien-Gottesdienst (Pfr. Roth) Christvesper (Pfr. Roth) Christnacht St. Ulrich (Pfr. Roth)	
25. Dez.	Christfest <i>Evang. Schulen in Bayern</i>	9 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfr. Roth)	
26. Dez.	2. Christtag <i>Hospizarbeit</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
27. Dez.	1. S. n. Christfest	---	Gottesdienst in Bösenlustnau	
31. Dez.	Altjahrsabend <i>Brot für die Welt</i>	17 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (N.N.)	
1. Jan.	Neujahr	---	Kein Gottesdienst	
3. Jan.	2. S. n. Christfest <i>Umwelt- und Klimaarbeit</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Dekan Spahlinger)	
6. Jan.	Epiphania <i>Weltmission</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Lektorin Treu)	
10. Jan.	1. S. n. Epiphania <i>Seniorenarbeit</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Raab)	
17. Jan.	2. S. n. Epiphania <i>Telefonseelsorge</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Scheibenberger)	
24. Jan.	3. S. n. Epiphania <i>Diakonisches Werk</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
31. Jan.	Letzter S. n. Epiphania <i>Kirchenmusik Gemeinde</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth) mit Faschingspredigt	

Ob der Engel Gabriel heute Mund-Nasen-Schutz tragen würde? Vielleicht hätte Maria ihn dann gar nicht verstanden. Die frohe Botschaft hätte sie nicht vernommen: Du bringst Gott zur Welt!

Nach Bethlehem reisen dürften Josef und Maria auch nicht. Die Gegend um Jerusalem ist damals wie heute Risikogebiet! Der Sohn Gottes wäre dann wohl auch nicht in Davids Stadt geboren. Und ob der Stall von einem Beherbergungsverbot ausgenommen worden wäre?

Aber auch im hintersten Stall gälte: Abstand! Gut, dass Maria nicht im Krankenhaus war. Kaum einer hätte zu ihr gedurft. Anscheinend weiß bei denen, die die Macht haben, keiner, wie wichtig Beistand und Nähe bei Kranken, Schwachen und Alten für deren Seele ist.

Die Hirten wären gar nicht erst gekommen. Einige hätten sicher Quarantäne Auflagen zu erfüllen gehabt. Obwohl sie sich gar nicht krank fühlten. Nur weil ein Test, der auch falsche Ergebnisse anzeigt und irgendwann bei allem Volk einen Rest des Virus findet, positiv ist.

Und die Engel hätten nicht singen dürfen. Höchstens mit 2 Meter Abstand und alle in dieselbe Richtung. Oder mit Mund- und Nasenschutz. Wie das klingt! Flötenspiel der Hirten? Unmöglich. Aerosole! Kein Mensch kann sich ausdenken, wohin die sich verteilt hätten.

Herodes hätte nicht eifersüchtig die Botschaft vom Stern gehört. Die Weisen aus dem Iran hätten sicher nicht einreisen dürfen. Hotspot Iran! Einen

negativen Test hätten die Astronomen und Astrologen so schnell nicht aufgetrieben.

Dann wäre auch der Kindermord von Bethlehem ausgeblieben! Und Maria und Josef wären nicht nach Ägypten geflohen. Reisen in diesen Zeiten ist hoch gefährlich. Die Tourismusbranche liegt darnieder. In vielen Ländern der Welt verdienen Menschen seit einem halben Jahr keinen Pfennig. Wir haben sie abhängig von uns gemacht. Und jetzt lassen wir sie alleine.

Und der erwachsene Jesus? Was hätte er verkündigt in diesen Zeiten? Natürlich die Nähe des Gottes Reiches. Gott ist da: Vergebend, liebend, heilend.

Und ich bin mir sicher: Jesus hätte die Menschen berührt; mit Worten und Gesten. Er wusste: Die Kranken, die Schwachen, die Elenden, die Alten und die Kinder: Sie brauchen vor allem Berührung, die heilt.

Ansteckend war vor allem die frohe Botschaft, die Jesus verkündigt. Vom liebevollen Vater, von Gott, der sich herunter beugt.

Und was hätten die Medien berichtet? Nur den Preetext der Mächtigen, wie heute? Dass da ein Aufrührer zum Tode verurteilt wurde? Andere Ansichten wären auch totgeschwiegen worden. Die Nachricht, dass in Jesus der Tod keine Macht mehr hat und er auferstanden ist, sie wäre als Verschwörungstheorie abgetan worden.

Gott sei Dank ist Jesus nicht 2020 geboren. ;)
Markus Roth, Pfr.

Termine EJ DKB 2020

- 07.11.2020
Dinkelsbühl **Laubaktion** – Laubrechen für einen guten Zweck. Teilnehmen können alle Jugendlichen ab Konfialter.
4. –
6.12.2020
Dinkelsbühl
und
Segringen **Kinderaktionstage** – an diesem ursprünglichen Termin wäre unsere Kinderadventsfreizeit gewesen. Leider kann diese in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen bieten wir für Kinder ein Aktionsprogramm von 3 h mit Basteln, Impuls, Geschichte und Spielen am **Freitag** (ab 15 Uhr in **Segringen**) und **Samstag** (jeweils um 9 und um 14 Uhr **Dinkelsbühl**) an.
In Segringen feiern wir abschließend eine Abendandacht. Am Sonntagvormittag feiern wir Familiengottesdienst in der Paulskirche in Dinkelsbühl.
Für Kinder im Jungscharalter.
- 06.12.2020 **Puppentheater** – Für Familien bieten wir am Sonntagnachmittag in der Paulskirche eine Aufführung des **Remstaler Figurentheaters** an.
- Bis
12.12.2020 **Wir packen an** – Jedes Jahr haben wir mit dieser Aktion, die Johanniter Weihnachtstrucker unterstützt. Da es mit den geltenden Coronabedingungen für uns schwierig ist, die Sammelaktion durchzuführen, bitten wir dieses Jahr um Geldspenden für diese Aktion:
- Direkt über <https://www.weihnachtstrucker-spenden.de/> oder Sie bringen das Geld bar ins Jugendbüro (gerne auch über Ihr Pfarramt). Wir überweisen dann den Gesamtbetrag direkt an die Johanniter.
Jeder noch so kleine Betrag freut uns.
- Bis
13.12.2020 **Fotoaktion zur Jahreslosung** – Für das Jahr 2021 lautet die Jahreslosung: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“. Dieser Bibelvers stammt aus Lukas 6, 36. Jetzt heißt es kreativ werden. Überleg dir wie man diesen Vers bildlich zeigen kann, mach ein Foto davon und sende dies als JPG an ej.dinkelsbuehl@elkb.de

Da unsere Homepage momentan nicht funktioniert, findet man unsere Veranstaltungen nur über Instagram [ej_dkb](https://www.instagram.com/ej_dkb). Bei Fragen direkt bei uns melden über Email ej.dinkelsbuehl@elkb.de oder Mobil: 0176 – 829 444 94

Der Herbst und besonders der November laden ein, sich mit dem Sterben zu befassen. Der Schriftsteller **Max Frisch** stellte in seinen Tagebüchern unter anderem Fragebögen zusammen, die sich mit dem Thema Tod beschäftigen. Einige sind hier aufgeführt. Vielleicht nehmen Sie sich Zeit und lesen ab und zu eine Frage und sehen, was sie mit Ihnen macht?

Haben Sie Angst vor dem Tod und seit welchem Lebensjahr? Was tun Sie dagegen?

Haben Sie keine Angst vor dem Tod, aber Angst vor dem Sterben?

Möchten Sie gerne unsterblich sein?

Haben Sie schon einmal gemeint, dass Sie sterben, und was ist Ihnen dabei eingefallen? Was Sie hinterlassen? Die Weltlage? Eine Landschaft? Was ohne Sie nie zustande kommen wird? Die Unordnung in den Schubladen?

Wovor haben Sie mehr Angst: dass Sie auf dem Totenbett jemand beschimpfen könnten, der es nicht verdient, oder dass Sie allen verzeihen, die es nicht verdienen?

Wenn Sie gerade keine Angst haben vor dem Sterben: ist es deswegen, weil Ihnen dieses Leben gerade lästig ist oder weil Sie gerade den Augenblick genießen?

Was stört Sie an Begräbnissen?

Wenn Sie jemand bemitleidet oder gehasst haben und zur Kenntnis nehmen, dass er verstorben ist: Was machen Sie mit Ihrem bisherigen Hass auf seine Person beziehungsweise mit Ihrem Mitleid?

Wenn Sie einen toten Menschen sehen: Haben Sie dann den Eindruck, dass Sie diesen Menschen gekannt haben?

Möchten Sie lieber mit Bewusstsein sterben oder überrascht werden von einem fallenden Ziegel, von einem Herzschlag, von einer Explosion usw.?

Wissen Sie, wo Sie begraben sein möchten?

Wenn der Atem aussetzt und der Arzt es bestätigt: Sind Sie sicher, dass man in diesem Augenblick keine Träume mehr hat?

Wenn Sie an ein Reich der Toten glauben: Beruhigt Sie die Vorstellung, dass wir uns alle wiedersehen auf Ewigkeit oder haben Sie deshalb Angst vor dem Tod?

Können Sie sich ein leichtes Sterben denken?

Wenn Sie jemand lieben: Warum möchten Sie nicht der überlebende Teil sein, sondern das Leid dem andern überlassen?

Wieso weinen die Sterbenden nie?

Wie wird der **Advent und Weihnachten** dieses Jahr werden? Mal ein wenig stiller als sonst? Weniger Feste, weniger Feiern, weniger Alkohol? Mehr Einsamkeit und Alleinsein? Viele haben schon jetzt Angst.

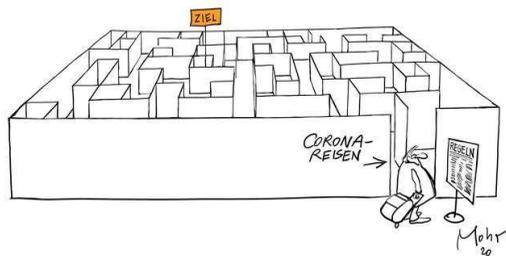
Advent ist die Zeit des Wartens. Ich warte auf das Kommen Gottes. Und ich bereite mich vor. Gehe eher nach innen. Bleibe bei mir und schaue auf meine Sehnsucht. Was erwarte ich von Gott? Was erwarte ich vom Leben, das kommt?

Weihnachten ist die Zeit der Erfüllung. Gott kommt. Er kommt zu mir. Zu Besuch. Ohne Kontaktverbot. Ohne Abstandsregel. Gott macht sich klein und kehrt dort ein, wo Menschen noch Platz im Herzen haben: für die Liebe, für die Wärme, für Sehnsucht und Leidenschaft. Singen gehört auch dazu, zum Advent und zu Weihnachten. Leise singen sei kaum gefährlich, sagen uns die Experten. An einer Wiege singen wir ja auch immer eher leise. Wir singen das Kind leise in den Schlaf. Viele Weihnachtslieder sind Wiegenlieder. Lassen wir uns das Singen nicht verbieten! Vielleicht singen wir etwas leiser in diesem Jahr? Und beruhigen das Kind in uns.

Seit März gibt es jeden Sonntag einen **Audio-Gottesdienst**. Er ist wöchentlich unter www.segringen-evangelisch.de zu finden. Viele sind sehr dankbar, auch über unser Gemeindegebiet hinaus hören Menschen die Andacht bzw. den Gottesdienst. Uns erreichen viele Zuschriften, z.B.

„Sehr geehrter Herr Pfarrer, seit vielen Wochen höre ich Ihre Gottesdienste auf dem Handy an. Sie tun mir sehr gut und ich bitte Sie, das so weiterzuführen. Meinen Freunden in Bayern, Wuppertal oder Frankfurt leite ich Ihre Predigten immer weiter und erhalte dafür ein Dankeschön, das ich an Sie weiterreichen möchte. Das heißt auch, Sie erreichen mit Ihren Audio – Gottesdiensten ganz viele Menschen! Nochmals danke und bitte bleiben Sie dabei! MfG
Angelika Bayerlein, Wuppertal“

Wir möchten ein Jahr lang die Audio-Gottesdienste aufnehmen. Nach der Idee von Pfarrer i.R. Löder soll ein Buch daraus entstehen, das uns ein Jahr lang durch das Kirchenjahr begleitet.



Reisen ist in diesen Zeiten ziemlich kompliziert geworden. Falls Sie dennoch Lust auf **Reisen für Leib und Seele** haben, wenden Sie sich an Pfr. Roth. Infos liegen in der Kirche.

Morgenandacht

jeden Mittwoch 7 Uhr in der Kirche
(außer in den Ferien)

Seniorenkreis 65+

Die Ortsbäuerinnen geben bekannt:
Die diesjährige Adventsfeier im
Dezember entfällt.

Meditation

i.d.R. Dienstag, Donnerstag, Freitag
7.30 Uhr und ein Abendtermin
im Pfarrhaus – nach Rücksprache und
Anmeldung mit und bei Pfr. Roth

Mutter-Kind-Gruppe

Die Mutter-Kind-Gruppe sucht eine
neue Leitung. Zu einem Treffen (gerne
mit Kindern) wird herzlich für
Donnerstag, den 5.11. um 9 Uhr ins
Gemeindehaus (UG) eingeladen

Mini-Gottesdienst

Sonntag, 13. Dezember **um 11.00 Uhr**

Kindergottesdienst

vierzehntägig
im 10 Uhr Gottesdienst

Jungschar**Donnerstags**

15 Uhr bis 16.30 Uhr
Mädchen 1. – 4. Klasse

17 Uhr bis 18.30 Uhr
Bubenjungschar

Info bei Irene Grüb
Tel. 09851/7524

Wer hat Lust und Zeit eine
Jungschargruppe zu übernehmen?

Feldenkrais

dienstags 9.00 – 10.15 Uhr
im Gemeindehaus
Info bei Birgit Holle Tel: 0 98 57/18 76

Kirchenchor

Montag 19.45 Uhr
im Gemeindehaus

Chorleiterin Annedore Lutz

Tel. 55 14 08

Posaunenchor

In der Regel Donnerstag 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Chorleiter Lukas Lang
Tel. 0151 74242622

Hauskreis

Vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Info bei Irene Grüb
Tel. 75 24



Diakonisches Werk

Dinkelsbühl-Wassertrüdingen e.V.

Ambulante Pflege

Crailsheimer Straße 27 ♦ 91550 Dinkelsbühl

☎ 09851 / 57 64-0 ♦ 📠 09851 / 57 64-644

Ulmenweg 9 ♦ 91717 Wassertrüdingen

☎ 09832 / 68 60-60 ♦ 📠 09832 / 68 60-88

✉ info@diakonie-dkb-wtr.de

Tagespflegeeinrichtungen

„Ehingen“ Am Holderstock 4 ♦ 91725 Ehingen

☎ 09835 / 977 96-58 ♦ 📠 09835 / 977 96-57

„Zum Schneiderwirt“ Segringen 9b ♦ 91550 Dinkelsbühl

☎ 09851 / 5 82 61-50 ♦ 📠 09851 / 5 82 61-52

✉ tagespflege@diakonie-dkb-wtr.de

Familienpflege

Ulmenweg 9 ♦ 91717 Wassertrüdingen

☎ 09832 / 68 60-60 ♦ 📠 09832 / 68 60-88

✉ info@diakonie-dkb-wtr.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Examinierte Pflegefachkräfte (w/m/d)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte postalisch an:

Diakonisches Werk Dinkelsbühl-Wassertrüdingen e.V., z. H. Winfried Käfferlein,
Ulmenweg 9, 91717 Wassertrüdingen

oder per E-Mail an w.kaefferlein@diakonie-dkb-wtr.de

Kindern Zukunft schenken – 62. Aktion von Brot für die Welt

Weltweit muss fast jedes zehnte Kind zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten. Internationale Gesetze verbieten eigentlich, dass Kinder Arbeit verrichten, die die körperliche und seelische Entwicklung beschädigt oder vom Schulbesuch abhält. Die Realität aber sieht anders aus: 73 Millionen Jungen und Mädchen leiden Tag für Tag unter gefährlichen und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen. Und mehr als 36 Millionen können nicht zur Schule gehen, weil sie das Überleben ihrer Familien sichern müssen. **Arbeit beraubt diese Kinder ihrer Kindheit. Ihrer Entwicklungsmöglichkeiten, ihrer Chancen.**

Jedes Kind hat das Recht auf Freiheit, Gesundheit und Bildung. Dafür aber muss die wichtigste Ursache von Kinderarbeit bekämpft werden: Noch immer leben 385 Millionen Kinder und Jugendliche in extremer Armut: Das ist jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren. Die momentane Krise wird ihre Not noch verschärfen, denn die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der politischen Entscheidungen treffen vor allem die Ärmsten und Schutzlosen.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist zu schufteln. Helfen Sie mit und schenken Sie Zukunft.

Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Wir eröffnen die 62. Aktion von „Brot für die Welt“ am Sonntag, dem ersten Advent, mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr.

Mit dabei: Susanne Amberg, Bildungsreferentin „Brot für die Welt“ aus Augsburg.

Monatspruch Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

Seit 2008 gibt es Gespräche unserer Soldaten- und Reservistenkameradschaft (SRK) und dem Kirchenvorstand über die Gestaltung des Gedenkens und Erinnerns. Es gab Schriftwechsel, Einzelgespräche und Treffen von Vertretern des Vereins und des Kirchenvorstands. Die bislang getroffenen Vereinbarungen wurden gesammelt, geordnet und verabschiedet. Im Juli diesen Jahres hat der Kirchenvorstand einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst.

„Als Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar, dass die Reservistenkameradschaft Segringen seit vielen Jahren die Aufgabe des Erinnerns und Mahnens im Rahmen von Krieg und Frieden übernimmt. Sie mahnt zum Frieden und gedenkt der Kriege und des menschlichen Leides weltweit.

Gemeinsam wollen wir die heuer durchgeführte und sehr würdige Veranstaltung zum **Kriegsende am 8. Mai** beibehalten und dieses Gedenken künftig alle fünf Jahre planen.

Wie bisher wird der **Volkstrauertag** am zweitletzten Sonntag des Kirchenjahres im Zeichen der Mahnung zum Frieden stehen. Wir möchten dem Gottesdienst zukünftig einen noch größeren Stellenwert in Bezug auf Erinnern und Mahnen geben. Eine stille Gedenkminute ist ebenso Bestandteil

wie die Einladung zur Gedenkveranstaltung am Ehrenmal.

Gedenken, Erinnern und ein letztes Ehrengleit sind würdiger Bestandteil einer **kirchlichen Bestattung** eines Vereinsmitglieds. Wie andere Vereine auch nimmt die SRK daran teil: mit Fahne, Ehrengleit und Nachruf. Als besonderes Zeichen der Ehrbezeugung wird überdies im Anschluß das Lied „Vom guten Kameraden“ durch den Posaunenchor intoniert.

Die seit 2008 beiderseits besprochene Praxis, auf den Ehrensallut zu verzichten, haben wir nun beschlossen. Der stille Abschied und der Verzicht auf den Einsatz von Waffen erinnern an den Frieden, für den wir in unserem Land so dankbar sind. Ausgenommen von diesem Beschluss sind Beisetzungen von Kriegsteilnehmern aus dem 2. Weltkrieg, sollten diese bzw. deren Familien sich dies wünschen.

Im Rahmen der jährlichen Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag am Ehrenmal steht der Kirchenvorstand jedoch einem Ehrensallut für die im abgelaufenen Kirchenjahr verstorbenen Vereinsmitglieder offen gegenüber.

Der Kirchenvorstand bedankt sich für die offene Aussprache und das gegenseitige respektvolle Miteinander.“

Der Beschluss vom Juli 2020 tritt am 1. November 2020 in Kraft

Gib uns Frieden jeden Tag! Lass uns nicht allein. Lass für Frieden uns und Freiheit immer tätig sein. Denn durch Dich, unsern Gott, denn durch Dich, unsern Gott, sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein. EG 425,2

Monatsspruch Januar

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalms 4, 7

Am Erntedankfest haben wir **Abendmahl** gefeiert. Endlich wieder. Wir haben es gespürt. Viele hatten Sehnsucht nach dem Mahl des Herrn. Der Kirchenvorstand hat sich ausgiebig Gedanken gemacht, wie diese Feier gegenwärtig möglich ist. Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen zur Kommunion mit Einzelgläsern. Auch der Gang durch die Sakristei und das Wieder-Hereinkommen durch das Glockenhaus wurden sehr positiv aufgenommen. Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei Familie Ohr, Unterwinsetten, für das wunderbare Geschenk der Einzelgläser. Allerdings ist die Kommunion mit Einzelkelchen eine hoffentlich vorübergehende Notlösung. „Nehmt und trinket alle daraus“, sagt Jesus. Aus einem Kelch. Gemeinschaft. Ohne Angst und Sorge. Kelch des Heils, damit ich gesunde an Leib und Seele. Ob dies bald wieder möglich sein wird?

Haben Sie das **Kirchgeld** schon überwiesen? Ab November werden die Erinnerungsschreiben verschickt.

Die **Faschingspredigt** gibt's übrigens am 31. Januar 2021 um 9.30 Uhr. Evtl. gibt's Zusatztermine am Vorabend und Abend... Wird alles bekannt gegeben!

Wir sind für Sie da

Pfarramt Segringen: Tel: 55 51 36

Fax: 5 35 53 Mail: pfarramt.segringen@elkb.de

Internetauftritt: www.segringen-evangelisch.de

Bürozeiten der Mitarbeiterin Andrea Ganßer

Dienstag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag 16 bis 17.30 Uhr

Spendenkonto:

IBAN: DE66 7659 1000 0204 0041 40 BIC: GENODEF 1DKV

Sozialstation des Diakonievereins

Tel. 57 64 – 680

Pflegedienstleitung GSt. Dinkelsbühl, Crailsheimer Str. 27,

Tel. 57 64-0

ViSdP: Pfarrer Dr. Markus Roth

Redaktionsteam: Andrea Ganßer, Karin Haverkämper, Dr. Markus Roth



Titelbild: Klaus Behninger; Links von oben nach unten: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020 (Foto: Lorek Adrian), Emma Kolb mit einigen ihrer Urenkel am 100. Geburtstag, Gemälde Segringen zum Verkauf, Erntedank im Glockenhaus

Rechts von oben nach unten: Martina Hagen-Wunner im Gottesdienst, Mini Gottesdienst im September, die Kinder am Erntedankfest vor dem Einzug in die Kirche.

